

Wettbewerbsergebnisse, von denen man sagen kann, daß sie sich der gewaltigen Befreiungstat des Sowjetvolkes als würdig erweisen.

Für den Auftakt zum Wettbewerb in Vorbereitung unseres XI. Parteitagess waren die erfolgreiche Arbeit im 35. Jahr der DDR und die Tatsache von Bedeutung, daß mit den betrieblichen Gewerkschaftswahlen schon in den letzten Wochen des vergangenen Jahres viele Kollektive angeregt wurden, gezielt nach den Kennziffern von 1985 zu arbeiten. In dieser von hohem Leistungswillen geprägten Atmosphäre entstanden unmittelbar nach der 9. Tagung des ZK die neuen Wettbewerbsprogramme. Alle Wettbewerbsprogramme gehen davon aus, daß im Zentrum unseres Handelns die konsequente Fortführung des Kurses der Hauptaufgabe, die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik stehen.

**Der Plan -
Sache des
ganzen Volkes**

Der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, hat die politische Wirkung dieses Kurses unserer Partei auf der 9. Tagung damit charakterisiert, daß es gerade dank der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik gelang, die Lösung der in den Plänen festgelegten Aufgaben stärker denn je zur Sache des ganzen Volkes zu machen. Diese wichtige politische Erfahrung nehmen wir mit in das Jahr 1985 und legen sie der weiteren politischen Arbeit zur Führung des Wettbewerbs in Vorbereitung des XI. Parteitagess zugrunde. Die klare Orientierung der Wettbewerbsbeschlüsse auf die konsequente Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei, auf die umfassende sozialistische Intensivierung und einen hohen Leistungszuwachs in allen Bereichen öffnet der Initiative und dem Schöpferum der Menschen weite Räume.

Wenn diese richtige inhaltliche Ausgestaltung der Wettbewerbsbeschlüsse der Kollektive, der Kombinate und Betriebe hoch einzuschätzen ist, so sind doch die Beschlüsse noch nicht der Wettbewerb selbst. Die lebendige Aktion der Werktätigen an jedem Tag auf der Grundlage individueller und kollektiver Verpflichtungen, die den angestrebten planwirksamen eigenen Beitrag exakt ausweisen, das ist jetzt das Entscheidende, und darauf richtet sich die politische Führung des Wettbewerbs.

Die politische Führung stellt eine sehr komplexe Aufgabe dar. Wie immer man sie auch betrachtet, sie ist stets verbunden mit dem Beispiel, das die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei selbst mit der Übernahme hoher Verpflichtungen im Wettbewerb, mit dem eigenen Engagement im Kampf um hohe Leistungsziele geben. Bei der Verwirklichung der Kampfprogramme der Parteiorganisationen steht die aktive Teilnahme aller Genossen am sozialistischen Wettbewerb vornan. Sie bestimmt ihre politische Wirksamkeit und Resonanz im Arbeitskollektiv und ist maßgebend für die Kraft des Wettbewerbs.

**Frieden und
Sozialismus
sind Leitmotiv**

Davon ausgehend, legen die Parteileitungen Wert darauf, in Verbindung mit den Genossen der Gewerkschaften in den Parteigruppen und auch in Mitgliederversammmlungen regelmäßig einzuschätzen, wie die Parteimitglieder im Wettbewerb kämpfen und im Alltag der Arbeit die Rolle des politischen Vortrupps der Klasse verwirklichen. Politische Führung des Wettbewerbs zielt stets auf das richtige politische Herangehen an die Lösung der ökonomischen Aufgaben. Den Wettbewerb politisch führen heißt, Menschen und Kollektive so zu leiten, daß sie im Ringen um die Lösung der ökonomischen Aufgaben ihr Bestes geben, weil sie überzeugt sind, daß die Stärkung des Sozialismus ihren ureigensten Interessen an einem Leben in Frieden, sozialer Sicherheit und Geborgenheit, an sozialer Ge-